

**Titel:** Stellung der Frau in der Gemeinde, Teil 2

**Text:** 1. Tim.2,8-14; 1.Kor.14,34ff; Joel 3,2; Apg.2; Eph.5,21

**Thema:** Dürfen Frauen in der Gemeinde predigen und leiten?

**Kernaussage:** Frauen dürfen alles, wozu Gott sie ruft.

**Fragesatz:** Welche Stellung hat die Frau in Gottes Augen?

**Gliederung:**

1. Missverständnisse bei Paulus

Ihr Lieben,

heute geht es weiter um das Thema Frauen. Dürfen Frauen leiten? Dürfen Frauen in der Gemeinde predigen? Haben Frauen so viel Autorität wie Männer?

Einige der Verse, die uns am meisten verunsichern, stehen in 1. Tim 2,9-14:

*Desgleichen, dass die Frauen in schicklicher Kleidung sich schmücken mit Anstand und Zucht, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarem Gewand, sondern, wie sich's ziemt für Frauen, die ihre Frömmigkeit bekunden wollen, mit guten Werken. Eine Frau lerne in der Stille mit aller Unterordnung. Einer Frau gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie über den Mann Herr sei, sondern sie sei still. Denn Adam wurde zuerst gemacht, danach Eva. Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber hat sich zur Übertretung verführen lassen.*

Wie schon letzten Sonntag ausgeführt, müssen wir die Aussagen der ganzen Bibel berücksichtigen, um einzelne Verse richtig einordnen zu können. Die Bibel widerspricht sich nicht selbst.

Zur Erinnerung: Der Geist Gottes wurde auf Männer und Frauen ausgegossen. Die Frauen predigten, prophezeiten, machten Lobpreis und leiteten mit dem Segen der Apostel. Widerspruch gab es nur, wenn etwas falsch weitergegeben wurde (Irrlehren) – ebenso wie bei Männern.

Wieso schreibt Paulus diese Zeilen an den jungen Timotheus? Und sind sie wörtlich zu nehmen?

In Ephesus breiteten sich zur damaligen Zeit einige Irrlehren aus. Einige Häretiker wurden besonders auf gläubige Frauen aufmerksam. Sie förderten die Idee einer weiblichen Priesterschaft, die überlegen Vollmacht und Gewaltausübung über Männer beanspruchte.

Da die Christen in Ephesus mit Legenden und Mythen aufgewachsen waren, glaubten sie, dass die Schlange (!!!) die Quelle der Weisheit sei. Andere verehrten Eva als jemanden, die weise daran getan hatte, sich mit der Schlange zu verbünden (Stichwort: Sündenfall), damit sie „tiefere Wahrheit“ empfangen und die „Wunder des Universums“ verstehen könne.

Diese Irrlehren sind nie verschwunden und tauchen immer wieder auf. Beliebte sind sie in der Welt der Intellektuellen und in der Welt der Film- und Musikstars.

Die Christen in Ephesus lebten in einer sehr ausschweifenden Umgebung. Dort stand der weltberühmte Tempel der Artemis (Diana) und der Tempel der Aphrodite (Venus = Liebesgöttin). Diese Göttinnen fungierten als Mittlerinnen zwischen Himmel und Erde. Der Prozess dieser Vermittlung war ein religiöser Ritus in Form eines Geschlechtsverkehrs mit der Priesterin. Für die Epheser war Geistlichkeit mit Sex verbunden. Sie gingen den heiligen Ehebund durch eine geschlechtliche Vereinigung mit einer Priesterin oder heiligen Prostituierten ein. Dadurch vereinigten sie sich mit der Gottheit, was Rettung und Fruchtbarkeit mit sich brachte.

Tempelprostituierte waren in Ephesus nicht nur zahlreich vertreten, sondern auch hoch angesehen. Und sie waren sexy. Die Tempel versorgten diese Frauen mit den neuesten Designermodellen aus Ägypten. Perlen und Gold waren notwendig, um ein angemessenes Image der Göttin widerzuspiegeln. Geflochtenes Haar galt als verführerisch, deshalb war es in Zöpfen frisiert.

Die Priesterin oder heilige Prostituierte war in den Straßen der Stadt sofort als „geistliche“ Frau erkennbar. Alles an ihrer äußeren Erscheinung, ihrer Stimme, ihrem Benehmen war darauf angelegt, Werbung für den Tempel (und Sex) zu machen. „Geistliche Frau“ war gleichbedeutend mit „sexuell verfügbare Frau“!

Wir sehen also, dass es wichtig war, eine klare Unterscheidung zwischen dem christlichen Gottesdienst und dem traditionell ephesischen Gottesdienst zu lehren und zu implementieren. Jede Frau, die eine öffentliche Rolle spielte und

z. B. predigte, lehrte, prophetisch sprach, wurde schnell als „geistliche Frau“ abgestempelt; was beinhaltete, dass sie sexuell verfügbar sei. Darum war es nötig, für dieses Umfeld Hilfestellung zu geben. Paulus kümmerte sich um seinen jungen Pastorenkollegen Timotheus.

So, und mit diesem Hintergrund sehen wir uns jetzt die ersten Verse an:

*Desgleichen, dass die Frauen in schicklicher Kleidung sich schmücken mit Anstand und Zucht, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarem Gewand, sondern, wie sich's ziemt für Frauen, die ihre Frömmigkeit bekunden wollen, mit guten Werken.*

Stellt euch die jungen Frauen in Ephesus vor, die aus heidnischen Elternhäusern stammten. Sie mussten erst gelehrt werden, dass echtes geistliches Leben für Frauen möglich war, und zwar eines, das Unzucht ausschloss. Sie brauchten eine ganz neue Art von geistlicher Frau – einer Frau, die nicht auf Kleidung, Schmuck oder Verführungskünste angewiesen war, um für die Gemeinde und für Gott wertvoll zu sein. Und natürlich sollte sie sich von ihrer Umgebung unterscheiden um Missverständnisse zu vermeiden.

*Eine Frau lerne in der Stille mit aller Unterordnung. Einer Frau gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie über den Mann Herr sei, sondern sie sei still.*

Nun zu diesen Versen. Luther übersetzt es mit „über den Mann Herr sein“ Andere übersetzen es mit leiten, herrschen, über die Männer erheben, über die Männer stellen. Hier wird ein Wort verwendet, das nur einmal in der Bibel verwendet wird. „Authentein“. Und seine Bedeutung hat viel mit Sexualität zu tun.

Die Priesterinnen und heiligen Prostituierten wollten Macht über Männer gewinnen. Sie setzen ihren Sexappeal ein, um sie zu umgarnen, zu verführen, zu kontrollieren und zu manipulieren. Ihre sexuelle Macht war mit dem Glaubenssystem, das geistliche und religiöse Kraft beinhaltete, kombiniert. Im Ephesus der damaligen Zeit wurden diese Frauen aber bewundert. Sie waren Prophetinnen, Priesterinnen, Töchter Evas und Medien zur Vermittlung tieferer Wahrheiten und Kräfte aus der Geisterwelt. Sie herrschten im Namen der Religion dauernd über Männer und verführten sie zu Unzucht.

Mit diesem Vers war nicht beabsichtigt, das Lehren der Frauen zu verbieten, sondern das Lehren von unzüchtigem Verhalten und Lehrsätzen. Wie auch an anderen Stellen im NT (Off. 2,20-24; 2. Petr. 2,1+14-18) erwähnt.

### **„authentein“: Der Stachel des Todes**

Die Wurzeln dieses Wortes gehen auf eine Geschichte zurück, die in den gnostischen Religionen zur Zeit des Timotheus wohlbekannt gewesen ist. Nach dieser Geschichte wurden 50 Jungfrauen gezwungen, ihre Cousins ersten Grades zu heiraten. Für diese Frauen war das ein unbeschreibliches Vergehen, weil sie dachten, es sei eine unermessliche Sünde. Alle, bis auf eine, brachten ihren Ehemann in der Hochzeitsnacht um. Der überlebende Ehemann ließ die Jungfernschaft seiner Frau unangetastet.

Aufgrund dieser Geschichte wurde das Wort *authentein* von griechischen Autoren immer dann benützt, wenn Liebe zum Dorn des Todes oder Sex sich als tödlich auf körperlicher oder emotionaler Ebene erwies. Die rituelle Ermordung eines Mannes durch eine Frau, entweder in der Realität oder als szenische Darstellung, war Teil der Verehrung in den Tempeln von Göttinnen. Dianapriesterinnen brachten in den ersten Jahrhunderten n.Chr. immer noch Menschenopfer dar: wohlgestaltete, jungfräuliche Jünglinge.

Dieses Verb *authentein* (Herr über den Mann sein, herrschen, leiten, erheben) beschreibt besonders erotisches und tödliches Verhalten.

Die Wahl des Wortes *authentein* war kein Versehen des Paulus. Es beschrieb eine missbrauchende Macht, die Timotheus wohlbekannt war, eine Macht, die fast immer mit religiösen Frauen assoziiert wurde, besonders den Frauen, die über religiöse Dinge lehrten.

Leider gab es in der Antike Frauen, die *authentein* ausübten. Die Reaktionen der Kirchenväter führte zu Überreaktionen und dazu, dass sie Frauen das Predigen verboten. Es passierte durchaus, dass Unzucht und sexuelle Orgien beim Liebesmahl vorkamen und es gab Lehren, die außerehelichen Geschlechtsverkehr als mystische Kommunion sahen. Für uns heute unvorstellbar.

Nun zum letzten Vers:

*Denn Adam wurde zuerst gemacht, danach Eva. Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber hat sich zur Übertretung verführen lassen.*

Vielleicht sagt euch das Wort Gnostizismus etwas. Wissen, besonders tiefes Wissen ist hier zentral, ja es wird fast verehrt. Während die Apostel versuchten, jüdische Gesetzmäßigkeit vom Christentum zu trennen, schlich sich der Gnostizismus ein und wurde erst im 4. Jahrhundert offiziell als Irrglaube bezeichnet.

Manchmal taucht er immer noch in Gemeinden auf; dort, wo sich Typen aufhalten, die sich geistliche Schauergefühle oder mystische Offenbarungen erhoffen. Und die die meinen, man müsse noch nach tieferen Bedeutungen suchen. Einige falsche Glaubenssätze über Frauen entstammen gnostischen Gruppen. Sie sind ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis unserer Verse.

*„Denn Adam wurde zuerst gemacht, danach Eva.“*

Eine gnostische Gruppe waren die Quintilianer. Sie lehrten, dass Frauen ein geheimes Wissen um geistliche Dinge besaßen, das sogar das Wissen Jesu übersteige. Sie erhoben diese Frauen über die Apostel und Propheten und sogar über Jesus. Ein antiker Autor Epiphanius schreibt: „Die gleiche Gruppe erhebt den Anspruch, dass die Tatsache, dass Eva die Erste war, die die Frucht der Erkenntnis (gnosis) aß, für Eva ein Privileg gewesen sei.“ Eva wurde als Vermittlerin der göttlichen Erleuchtung gesehen.

Andere Gruppen verehrten die Schlange. Und glaubten, dass Eva das geheime Wissen von der Schlange erhalten habe und Adam zum Leben gerufen hatte. Eva wurde so zur Überbringerin von Licht und Leben.

Bis heute halten sich hartnäckig Vorstellungen, nach denen Frauen für geistliche Dinge offener wären als Männer. Das sind mystische Irrlehren, die bis in die Antike zurückreichen.

Paulus wusste, dass es wichtig war, diese Mythen auszumerzen, damit sie den christlichen Glauben nicht verunreinigten. Deshalb machte er dem jungen Timotheus Vorschläge praktischer Natur. Lehre die Wahrheiten der heiligen Schrift, erlaube keinen Aberglauben und keine Mythen. Widerlege die Sagen der alten Frauen, bleibe bei den Wahrheiten der Bibel, lehre die Schöpfungsgeschichte. Versichere dich, dass sie verstehen, dass Adam zuerst

erschaffen wurde, nicht als zweiter, und dass Eva vom Teufel verführt wurde, anstatt erleuchtet zu werden.

Paulus wollte die Gemeinde daran erinnern, dass Adam nicht von der „gnosis“ der Schlange vereinnahmt wurde. Natürlich schließt das nicht aus, dass Adam gesündigt hat. Aber es geht vor allem darum, dass Weisheit, die von Satan kommt, von Christen gemieden werden soll! Stichwort: Quelle! Achte auf die Quelle, aus der deine Erkenntnis kommt.

Wir sehen also, wie wichtig es ist, die Bibel in ihrem Kontext zu verstehen. Und wie verheerend es sein kann, sie nur dem Buchstaben nach und aus dem Zusammenhang gerissen, zu lesen und zu interpretieren. Wir merken auch, wie wichtig es ist, über die Irrlehren, die von religiösen Frauen vertreten wurden, Bescheid zu wissen, und wie sie die ersten Gemeinden bedrohten. Wir müssen auch über die Irrlehren Bescheid wissen, die der Schlange Weisheit und Eva überlegenes Wissen zumaßen. Nur dann verstehen wir die Worte des Paulus richtig.

### **Zusammenfassung:**

Die Christinnen in Ephesus sollten sich deutlich von den Tempelpriesterinnen und heiligen Prostituierten unterscheiden. Die geflochtenen Haare, die Mode, Perlen und Gold waren in dieser Stadt für christliche Frauen nicht angemessen.

Ebenfalls sollten die Christinnen strebsame Schülerinnen in der Gemeinde sein, die eine respektvolle und nachdenkliche Einstellung zeigen (Schweigen bedeutet hier: aufmerksam lernen und Unterordnung unter das Evangelium). Sehr zum Unterschied von heidnischen Frauen und häretischen christlichen Gruppierungen. Dieses Verhalten zeigte, dass sie sich nicht als geistlicher betrachteten, und dass sie es nicht nötig hatten, Kontrolle oder Herrschaft über Männer auszuüben.

Allerletzter Einschub: Zum Thema Vollmacht: Frauen können die gleiche Vollmacht wie Männer haben. Vollmacht erwächst aus Gehorsam und Treue Gott gegenüber – nicht aufgrund des Geschlechts.